

Ein mitreißender Musikgenuss

Das Akkordeonorchester „Die Bremer Stadtmusikanten“ begeistert am Wochenende auf Gut Varrel

Von Rainer Jysch

VARREL - Schon seit 2001 ist das Akkordeonorchester „Die Bremer Stadtmusikanten“ regelmäßig im Frühjahr mit einem Jahreskonzert auf Gut Varrel zu Gast, so auch am Samstagabend und Sonntagnachmittag. Für Dirigentin Birgit Pedotti indes war die Abendveranstaltung eine Premiere.

Noch nie zuvor hatte sie das Jahreskonzert verantwortlich geleitet. Damit das Lampenfieber nicht überhand nehmen konnte, hatte sie die Ansagen Tim Verbarg überlassen, dem Pianisten, Unterhaltungskünstler und Moderator aus Syke. Vorsorglich hatten sich beide die „gegenseitige Erlaubnis des totalen Versagens“ gegeben, wie sie schmunzelnd verrieten.

Die 17 Akkordeonspieler mit Schlagzeuger Thomas Janssen verstanden es, die zahlreichen Zuhörer von Beginn an zu begeistern. Ein virtuoses Zusammen-

spiel, ausgezeichnet abgestimmte Harmonien und die perfekte Auswahl der modern arrangierten Stücke waren die Zutaten dafür. Anders als in der Vergangenheit hatte das Orchester insbesondere in der zweiten Hälfte des Konzertes kleine, humorvolle Showeinlagen eingebaut, die beim Publikum gut ankamen.

Mit Mozarts Ouvertüre aus der Oper „Titus“ und dem Palladio, eigentlich eine Streichersuite, die Karl Jenkins für Werbezwecke komponiert hatte, stieg das Orchester in das Konzert ein. Dem sehr schwungvoll vorgetragenen „Klezmer Karnival“ folgten asiatische Klänge „mit Gezirre und Geflirre“, wie Verbarg es ausdrückte. Mal tragend und ruhig, dann munter und spritzig erklang so „A Legend from Yao“. Bei der Suite in vier Sätzen „Four Faces of Jazz“ mit Blues, Dixie, Combo und Big-Band-Sound, konnte Schlagzeuger Janssen sein Instrument

voll zur Geltung bringen.

Nach der Pause wurde es popig und rockig. Das Elvis-Presley-Medley verband sechs Hits des „King of Rock 'n' Roll“ zu einem mitreißenden Musikgenuss. Beim „Jailhouse rock“ klatschte das Publikum mit und wippte mit den Fußspitzen. Für die Instrumente hervorragend passend war auch das „Miss Marple's Theme“, die Erkennungsmelodie für Agatha Christies britische Amateur-Detektivin. Während bei den bekannten Melodien zwischendurch Konfetti und Luftschlangen über die Bühne flogen, schlich bei der Filmmusik „The Pink Panther“ Schülerin Lara Repty im rosaroten Outfit mit Zylinder und Panthermaske durch die Stuhlreihen und sorgte für Erheiterung beim Publikum.

Den Abschluss bildete ein Potpourri der Erfolgsstücke von Frank Sinatra. „New York, New York“, „Strangers in the night“ und „My way“ durften dabei nicht



Für Dirigentin Birgit Pedotti und das Akkordeonorchester „Bremer Stadtmusikanten“ war der Auftritt in der Gutscheune Varrel eine echte Premiere. Zum ersten Mal leitete die Dirigentin das Orchester und knüpfte an die Erfolge der Vorjahre an. - Foto: Jysch

fehlen, wobei textsichere Zuhörer begeistert mitsangen. Für die Zugabe griff das Orchester mit dem Titelsong aus „Fluch der Kari-

bik“ erneut in die Filmmusikkiste.

Die Lizenz zum Versagen brauchte Birgit Pedotti bei ihrem Debüt nicht einzulö-

sen. Gemessen am tosenden Applaus und den lobenden Worten der Zuhörer war das Konzert ein voller Erfolg.